



# DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



Foto: Gäbler

## Die alte Nienstedtener Glocke im Winter 2003

Sie läutete bereits im Herbst 1648 zum Ende des „30-jährigen Krieges“.  
„Friede auf Erden“ war damit keineswegs eingezogen, nur partiell und temporär.  
Bei uns währt der Friede jetzt schon länger als je zuvor. Möge es so bleiben!

Sie auch Seite 6





Seit 90 Jahren in Nienstedten-Osdorf und allen Elbvororten  
Beerdigungsinstitut „St. Anskar von 1911“

# Lauwigi

Rugenbarg 39  
22549 Hamburg

☎ 80 35 59

Täglich wechselnder Mittagstisch



**Ratsherrn - Eck**  
Inh. Klaus Küster



Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke

Quellental 79 · 22609 Hamburg · Telefon (040) 82 97 13

Geöffnet: Täglich außer Samstag, von 11.30 bis 14.30 Uhr  
und 17.00 bis 24.00 Uhr (Küche bis 23.00 Uhr)

Sonntag durchgehend warme Küche 11.30 bis 21.30 Uhr.

**Stoppt Kinderhandel**

## Jedes Kind hat seinen Preis

Wie Ware werden Kinder jeden Alters weltweit verkauft. Sie enden als Arbeitssklaven, Prostituierte, Drogenkuriere oder Bettler in einem fremden Land. Internationale organisierte Kinderhändler verdienen damit Milliarden. Die Internationale Kampagne gegen Kinderhandel von terre des hommes klärt weltweit über diesen Skandal auf, setzt sich für einen besseren Schutz der Kinder und für die Bestrafung der Täter ein. Informationen senden wir Ihnen kostenlos zu. Schicken Sie uns diese Anzeige mit Ihrer Anschrift.

terre des hommes  
Ruppenkampstr. 11a  
Postfach 4126  
49 031 Osnabrück

Telefon: 0541/7101-0  
Telefax: 0541/707253  
eMail: terre@t-online.de  
Internet: www.tdh.de

Spendenkonto  
700 800 700  
Volksbank Osnabrück eG  
BLZ 265 900 25

terre des hommes

## ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen  
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)  
Tel. 82 80 40 • Fax 82 34 40



## Domizil am Hirschpark

Manteuffelstraße 33  
22587 Hamburg  
Telefon 040-86 65 80

In angenehmer Atmosphäre gedeiht die  
beste Pflege. Wir arbeiten nach anerkannten  
Pflege- und Therapiekonzepten.



michael fuchs

Lust auf etwas  
ganz besonderes?



Romantischer Wintergarten  
schöner Café-Garten mit  
altem Baumbestand, Terrasse,  
Stilvolle Club-, Tagungs- und  
Gesellschaftsräume für 10 bis  
450 Personen. Kein Ruhetag.  
Feine regionale Küche mit  
versch. Sonntagsmenüs.  
durchg. von 12-22 Uhr

Bahnenfelder Forsthaus

Jeden Samstag u. Sonntag Tanz  
Das gemütliche Restaurant  
im Grünen, citynah gelegen  
Von-Hutten-Str. 45 - HH-Bahrenfeld  
Infoline: 040-89 40 21



Heimwerkerbedarf  
Zimmerei · Spez. Innen-  
ausbau + Treppenbau  
und Möbel-Restaurierung

## H. WEBER

Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg  
Telefon 82 37 12

über 50 Jahre

# Feinkost Schulte

Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102  
22609 Hamburg-Nienstedten  
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52





## DER HEIMATBOTE

### HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
Tel. 822 412 80  
Fax 822 412 81

### VORSTAND:

Peter Schulz  
Peter Schlickerrieder

### REDAKTION:

Beate Ahrens  
Tel. 870 17 18

### GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedter Str. 33  
22609 Hamburg

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor. Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

**Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

**Wir freuen uns über jeden Beitrag unser Leser ...**

### KONTEN:

Hamburger Sparkasse  
1253 128 175  
BLZ 200 505 50  
Postbank Hamburg  
203 850 204  
BLZ 200 100 20

### ANZEIGENVERWALTUNG:

Siegfried Söth  
Verlag und Werbeberatung  
Starckweg 25  
22145 Hamburg  
Tel. 040 - 678 23 65  
Fax 040 - 678 94 03

### SATZ & DRUCK:

Druckerei Wendt  
Hinschenfelder Str. 38  
22041 Hamburg  
Tel. 040 - 69 42 92-0  
Fax 040 - 6 95 66 14  
email: info@druckerei-wendt.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

## Heimatkundlicher Spaziergang

**Sonnabend 22. Februar 2003**

**Von Friedrichsberg nach St. Georg**

1864 wurde an der Grenze gegen Wandsbek die Separat-Irren-Anstalt Friedrichsberg gegründet (heute AK Eilbek). Dort, beim von der Wandse gespeisten Mühlenteich, beginnt der Spaziergang längs des Eilbek-Kanals bis Kuhmühlenteich, Schwanenwiek, durch Hohenfelde, die Anlagen des „Neuen Werks“, beim Lübecker Tor hinein nach St. Georg mit den Stifts-Wohnungen bis zum Hamburger Hauptbahnhof. Wegstrecke: ca. 2 Stunden. Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

**Treffpunkt: 10 Uhr S-Bahnstation Friedrichsberg**

### Anfahrtsmöglichkeit:

Mit S1	ab	Hochkamp	9.19 Uhr
	ab	Klein Flottbek	9.22 Uhr
	an	Friedrichsberg	9.54 Uhr

## Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren „Senioren ab 70“ und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit!

Liesbeth Enke  
Dr. Elisabeth Hang  
Dr. Gisela Krug von Nidda  
Gertrud Maltschke  
Heilwig Schweim  
Hildegard Voigt  
Dr. Maria-Charlotte Weintraud  
Rolf Hackmann

Dr. Gunther List  
Walter Mathews  
Hans-Jürgen Schröder  
Dr. Joachim Strauss  
Claus Terheggen  
Horst Tschirner  
Harald Weinert

## Wir trauern um unser Mitglied

### Käthi Hammerschmidt



**Käthi Hammerschmidt** starb mit 95 Jahren am 14. Dezember 2002 in St. Peter-Ording.

Nur wenige werden sich noch an sie erinnern, denn schon vor über 60 Jahren zog sie aus Nienstedten fort, blieb ihrem Geburtsort, in dem sie eine schöne Kindheit verlebte, aber stets verbunden. Käthi war die Tochter von Heinrich Dill, der 1906 die Gastwirtschaft „Zum Bäcker“ gegenüber dem „Jacob“ übernahm und zu einer gemütlichen „Dorfgaststätte“ ausbaute, als sinnvolle Ergänzung des noblen Weinrestaurants gegenüber (sh. DER HEIMATBOTE 1998 H.8, S.9). Unten am Elbuferweg erinnert noch „Dill sin Döns“ an den alten Bäcker- und Konditormeister. Seinen Betrieb übernahm seine Tochter Annemarie, denn der Sohn Heinrich war im 2. Weltkrieg gefallen.



Tochter Käthi wollte eigentlich Tierärztin werden, denn sie liebte die Tiere. Insbesondere das Pferd des väterlichen Betriebes, mit dem der Angestellte, Herr Weiß, per Kutsche die Backwaren im Dorf ausfuhr, und auf dem sie zum Schmied Brandt in der Mittelstraße (jetzt Georg-Bonne-Straße, neben Klingbiel) ritt - ohne Sattel, versteht sich von selbst für ein so robustes und selbstbewußtes Mädchen, eine „wilde Hummel“, die lustigen Streichen im Dorf nicht abgeneigt war.



Die väterliche Gastwirtschaft an der Elbchaussee in den dreißiger Jahren  
Unter den Linden saßen im Sommer die Gäste  
Autos gab es auch schon, z. B. das des Vaters

Als Grundlage für das Studium ging sie zunächst einmal in eine landwirtschaftliche Lehre nach Westpreußen. Tiere großziehen und dann schlachten – das entsprach aber nicht ihrer Tierliebe. Und ihrer Menschenliebe gefiel nicht die Not der Landarbeiter. Ihr Leben erhielt einen neuen Inhalt: Soziales Engagement! Bei Alice Salomons, die die sozialberufliche Ausbildung in Deutschland ins Rollen brachte, absolvierte sie 1930 als Wohlfahrtspflegerin und war neun Jahre am Hamburger Arbeitsamt in der Berufsberatung tätig.

Dabei verschaffte sie einem begabten Musiker eine Anstellung als Organist in St. Peter Ording – folgte ihm nach und heiratete ihn. Dort widmete sie sich dem Kirchlichen Dienst und eröffnete 1943 das erste Kinderheim „Tanzenblick“, das bis heute von ihrem Sohn weitergeführt wird. Für ihre Arbeit im Sozialbereich, speziell für ihren Einsatz für Problemkinder, bekam sie 1980 als Vorsitzende des Deutschen Privaten Kinderschutzbundes, den sie mitbegründete, die Verdienstmedaille der Bundesrepublik.

Gern erinnerte sich Käthi im fernen Eiderstedt ihrer Kindheit in Nienstedten. Ihre Erinnerungen fanden Niederschlag in zahlreichen Beiträgen im Klönschnack und im HEIMATBOTEN, z.T. auf Platt. In dieser Sprache kommunizieren zu können, machte ihr nicht nur die Stellenvermittlung im Hamburger Arbeitsamt, sondern auch den Anfang in der neuen Umgebung leichter, wo noch heute Plattdeutsch zur Umgangssprache gehört – wie in ihrer Kindheit im Dorf Nienstedten.

Die Erinnerungen an die schöne Kindheit in ihrer Heimat blieben ihr erhalten. Leider nicht das Augenlicht. So schrieb sie das Manuskript für den „Brandt-Artikel“ (s.o.) schon „fast im Dunkeln“, so dass der Redakteur einige telefonische Rückfragen halten musste.

Aber über die herrlichen Sonnenuntergänge über dem Eiderstedter Watt konnte sie sich noch lange freuen. So wie ihr Vater „Hein“ Dill seinerzeit von seinem Ruhesitz (neben „Jacob“ oberhalb seiner „Döns“) die Sonnenuntergänge über dem Mühlenberger Loch betrachten konnte.

HJG

\*

## Uns Elw!

Wie is dat an uns Elw so scheun;  
dat Steiluf mit all dat Greun.  
To kieken givt dat alltied wat,  
de veele Dampers witt uns swatt;

Barkassen, Seilbööd un Schuten,  
an den Strand de Weidenruten.  
So loop ik geern, to jede Tied  
hier an uns Elw, is gar nich wiet.

Bi Frost un Küll goh ik ok rut,  
denn süht dat wie de Arktis ut.  
De Isschulln schuwft sick an denn  
Strand,  
dat glitzert as een Märkenland.

In'n Harvst, wenn Sturm de Wellen  
drift,  
dat mennigmal Hochwater giff,  
de swatte Elw denn bannig schümt,  
un allens ut'n Weg sick rümt.

An klore Sommerdagen dann,  
lücht se so fründlich blau di an.  
Du glöfst, büst an de Adria  
un nich bi Hamborg-Altona.

Irma Tittelbach

## Erinnerungen aus alten Zeiten

### Wer kennt noch Paula Sander?

Nach ihr hatte Frau Wehrhahn, dann Frau Zimmermann und jetzt Frau Jauchmann den Buch- und Schreibwarenladen am Marktplatz.

Paula Sander, mit Spitznamen Saula Pander, war unglaublich beleibt. Sie saß auf ihrem Stuhl gegenüber der Eingangstür hinter ihrer Kasse und bediente am liebsten nur mit dem, was für sie erreichbar war, Federn, Bleistifte, Hefte.

Außerdem betrieb sie noch die Leihbücherei, 20 – 30 Pfennig je Leihbuch. Sie wusste genau, wo jedes einzelne Buch stand, und wer ein geliehenes zurückbrachte, musste es auf ihre Anweisung exakt wieder dorthin zurückstellen, nachdem sie ihre Eintragungen gemacht hatte.

Wenn ich, damals 13, 14, 15 Jahre alt, mir ein Buch ausgesucht hatte, inspizierte sie es genau, sah mich von unten her an und bestimmte dann: „Das ist noch nichts für dich!“

Darauf war ich schon vorbereitet und antwortete: „Das ist doch für meine Mutter“. „Sag ihr, sie soll selber kommen“, war ihre barsche Antwort. Meine Mutter war der Meinung, dass Schularbeiten wichtiger waren und ich konnte das Buch damals nicht lesen, da war Paula Sander vor. Sie bestimmte, was ich lesen durfte.

Wenn ich später, gereifter und schon weit belesener, ein Buch meines damaligen Wunsches las, fragte ich mich, weshalb sie es mir verwehrt. Es war weit entfernt davon, anrühlich zu sein, allerdings – im „Kampf um Rom“ kam schon Liebe vor. Sollte Paula Sander mehr als prüde gewesen sein?

Inge Graaf

### Rodeln

Damals, vor etwa 70 Jahren, gab es noch richtige Winter, mit Eisblumen an den Fenstern, Eiszapfen von den Dachrinnen, zugefrorenen Teichen und viel Schnee zum Rodeln.

Wir wohnten in der Hermann-Renner-Str. und hatten es nicht weit zum Rennerteich, damals schien er uns viel, viel größer, er war noch nicht so zuge wachsen und ungepflegt wie heute.

Wir lüften rodelten den steilen Abhang in sausender Fahrt hinunter und landeten auch mal auf dem Allerwertesten.



Wenn aber die großen Jungs, Dieter Herzog, Lud-Bernd und die Schlag-es Eishockey spielen wollten, verjagten sie die kleinen Mädchen. Wo sollten wir nun rodeln?

Es blieb nur der Rennerstieg von Langenhagen bis Söbendieken. Er war nicht so steil, nicht so gefährlich, aber mit Anschwung kam man in Fahrt und rief dabei aus voller Kehle: „Bahn frei!“, auch wenn niemand des Weges kam. Keiner der Passanten schimpfte je über die fröhlichen Rodler, das möchte ich mal erwähnen.

Als wir etwas größer waren, rodelten wir im Jenischpark mit vielen, vielen Kindern. Die Schlitten wurden aneinander geknotet, auf jedem lag einer auf dem Bauch, der andere saß auf seinem Rücken und ab ging die rasende Fahrt! „Bahn frei“ schrien alle denen zu, die ihren Schlitten gerade raufzogen.

Müde und nass kamen wir nach Hause, fast schon im Dunkeln. „Wie soll ich bis morgen eure Trainingsshosen trocken kriegen?“ zürnte unsere Mutter.

Nicht lange durften wir zum Jenischpark. Als die Alarme mehr wurden, verbot man uns wegen des weiten Weges, dort zu rodeln.

Also zurück zum Rennerteich. Plötzlich kam er uns gar nicht mehr so steil und gefährlich vor. Aber Schlittschuhlaufen, das ging noch, in Grenzen.

Inge Graaf

\*

## Seit dem 15. Dezember 2002 hat der HVV sein Tarifgebiet erweitert

Hinzu gekommen sind die Kreise Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg. Die Erweiterung ist ein Fortschritt des ÖPNV (öffentl. Personen-Nahverkehr). Die Fahrkartenverkaufsautomaten mussten umgestellt werden. Man muss sich daran gewöhnen. Es genügt nun nicht mehr ein Knopfdruck, man muss jetzt an zwei Stellen drücken: erst den Fahrkartentyp und dann die Preisstufe. Man braucht eine Eingewöhnungszeit und man muss lesen und logisch denken können.

Auch das Fahrplanbuch kann man nun nicht mehr in eine größere Jackentasche stecken. Jetzt ist es ein „Telefonbuch-Format“ mit **846 Seiten**. Nun muss man seine zeitliche Fahrtroute zu Hause am Schreibtisch ausarbeiten und aufschreiben, evtl. Routenvarianten kann man nicht mehr im mitgeführten kleinen Fahrplanbuch ausarbeiten.

Co.

## Aus dem Ortsgeschehen

### Bordsteingeschichten

In Abstimmung mit der Stadtreinigung nahm die Umweltbehörde zu einem Antrag des Ortsausschusses betr. „Freie Fahrt für Kehrmaschinen“ wie folgt Stellung:

„Ziel der Fahrbahnreinigung ist die verkehrssichere und saubere Straße. Die Reinigung erfolgt daher bedarfsgerecht unter Berücksichtigung der jeweiligen Verschmutzungsumstände wie Verkehrsaufkommen ... Straßenbäume ... angrenzende Bebauung (Einkaufszentren, Schulen...), Witterung etc. Eingesetzt werden ... Großkehrmaschinen, Kleinkehrmaschinen oder auch Handräumung evtl. zusammen mit der Gehwegreinigung. Die Finanzierung erfolgt über Haushaltsmittel ... Diese Mittel sind begrenzt und müssen angesichts der angespannten Haushaltslage effektiv eingesetzt werden. Die Stadtreinigung führt seit Herbst 2001 einen Pilotversuch „Fahrbahnreinigung mit begleitenden Verkehrszeichen“ in Rahlstedt durch. Dieser Versuch zeigt bis heute leider keinen positiven Verlauf – weil nämlich die Anlieger nicht zu bewegen waren, „mitzuspielen“.

Im Herbst hielt unsere fleißige „Saubervrouw“ zusätzlich zu ihren vielen Obliegenheiten auch Rinnsteine und Gullys frei von Laub – rein rechtlich gesehen Aufgabe der Stadtreinigung. Moralisch gesehen wären vielleicht noch die Dauerparker (Anlieger) dazu heranzuziehen, da sie den effektiven Einsatz motorisierter Kehrmaschinen verhindern. Aber das ist – praktisch gesehen – auch nicht möglich. So bleibt uns denn nur, der muskelgetriebenen Straßenreinigung durch die stets freundliche Uschi Debus zu danken.

Übrigens dient das Freihalten der Rinnsteine und Gullys nicht nur der Verkehrssicherheit und Sauberkeit, sondern auch dem Schutz unserer Keller vor Überschwemmungen bei Ereignissen wie z. B. am 1. August letzten Jahres.

Im Winter ist Frau Debus nun allerdings für das ungehinderte Abfließen des Tauwassers überhaupt nicht „zuständig“. Vielleicht nehmen sich dann mal kräftige und am Gemein-

## IM TRAUERFALL

BESTATTUNGSINSTITUT

Sämtliche Bestattungsarten und Bestattungsvorsorge  
Hamburg und Weltweit  
Beratungen und Hausbesuche kostenfrei  
Dockenhudener Straße 31 · 22587 Hamburg Blankenese  
**Tel. 87 00 97 50 TAG UND NACHT**



(Foto U. Debus)

wohl interessierte Anlieger der Gully-Einläufe an, obgleich sie (rein rechtlich gesehen) auch nicht „zuständig“ wären. Irgeneiner muss sich doch mal um die Asche kümmern, wenn der ganze Schnee verbrennt, den wir im Zuge der Schneeräumspflicht auf den Gehwegen an die Bordsteinkante geschoben haben. Wir wollen ja nicht erst auf ein höchstrichterliches Urteil warten, „in der Sache“ gar, wie bei der Planfeststellung auf der anderen Elbseite, denn dann ist schon wieder mehrmals neuer Schnee gefallen.

HJG

\*\*\*\*\*



## Nienstedtens alte Kirchenglocke von 1647 wurde 355 Jahre alt.

Etwa 300 Jahre tat sie in Nienstedten ihren Dienst, zuletzt 1950 bis 1954, da erhielt sie einen Sprung. Nun steht sie als Glocken-Denkmal draußen an der Nordseite der Nienstedtener Kirche. Sie ist von historischer und künstlerischer Bedeutung. Sie läutete 1648 den Frieden zu Münster und Osnabrück mit ein, der den verheerenden 30jährigen Krieg beendete, aber die folgenden 300 Jahre waren auch nicht ganz frei von Schrecken und Nöten.



In dem Sammelband „Bau- und Kunstdenkmale der Freien- und Hansestadt Hamburg“, Bd. 2 Altona-Elbvororte, ist die Glocke abgebildet und beschrieben:

Glocke, 1647. Bronze. Gießer Franz Roen. Gesprungen. H. 95 cm Ø 113 cm. Sechsbügelige Krone mit bärtigen Masken und Ornament. Flache Kronenplatte. Kräftig profilierte Haube. Schulter mit Ornamentfriesen (Palmet-

ten-, Akanthus- und Grotteskmotive). Dazwischen zwei Schriftbänder: SOLI DEO GLORIA.: FRANCISCVS ROEN ME FECIT GLVCKSTADT ANNO 1647 / .: H. CASPAR VON ORTZEN DROST VNT H. DOCTOR FRANCISCVS STAPEL AMTMAN ZVM PINNENBERGH. Glatte Flanke. Schlagring mit fünf Stegen. Am Wölm Schriftband: H. THOBIA FABRICIVS PASTOR ZV NIENSTEDE JOHAN GEORGH HARTZ AMTMAN ZV HATSBVRGH PAVEL BRECKWOLT JOHAN BIESTERFELT KIRCHGESWOREN.

Außer dem Glockengruß sind die Namen der damaligen Honoratioren angebracht. Nienstedten war Kirchspielsdorf in der Herrschaft Pinneberg, mit den zugehörigen Dörfern Rissen, Sülldorf, Schenefeld, Lurup, Groß- und Klein Flottbek, Nienstedten, Osdorf und Blankenese. Das Kirchspiel gehörte zur Kirchspielsvogtei Hatzburg. Bis 1640 war die Herrschaft Pinneberg die schauenburgische Grafschaft Holstein-Pinneberg, die durch Drost mit Amtssitz in Pinneberg im Auftrage der in den Weserlanden residierenden Grafen verwaltet wurde. Mit dem Aussterben des Schauenburger Grafenhauses im Jahre 1640 nahm der holsteinische Graf, der Dänische König Christian IV. von Dänemark, Besitz von Pinneberg (als erledigtes Lehen). Die Herrschaft Pinneberg war unterteilt in fünf Vogteien: Haus- und Waldvogtei, Vogtei Ottensen, Kirchspielsvogtei Hatzburg (die Hatzburg lag nordwestlich von Wedel), Amtsvogtei Ütersen und Klostervogtei Ütersen. Bei der Amtsübernahme durch Christian IV. blieb die schauenburgische Verwaltungsgliederung weitgehend

erhalten.

Herr Caspar von Örtzen war als Drost oberster Beamter der Herrschaft Pinneberg. Ihm zur Seite stand als gelehrter Verwaltungsbeamter Herr Doktor Franciscus Stapel mit der Amtsbezeichnung Amtmann. Als Kirchspielsvogt war zu Hatzburg Amtmann Johan Georg Hartz. Pastor zu Nienstedten war Thobias Fabricius. Kirchgeschwo-

rene (Kirchenvorsteher) waren Pavel Breckwolt und Johan Biesterfelt. Der Titel Amtmann in der Pinneberger Verwaltung ist nicht zu verwechseln mit den Amtmännern, die einem herzoglichen bzw. königlichen Amt (gleichbedeutend einem heutigen Landkreis) vorstanden. So zeigt eine Glocke den damaligen Verwaltungsaufbau.

Die Glocke wurde in Glückstadt gegossen, der jungen Festung, Regierungssitz und Handelsstadt, die Hamburg eine große Konkurrentin werden sollte. 30 Jahre vor dem Guss der Nienstedtener Glocke legte Christian IV. den Grund zu diesem Ort, der auch Zufluchtsort für Glaubensflüchtlinge war. Im zur Elbe hin gelegenen nordwestlichen Quartier wurde ein königliches Schloss gebaut. Garnisonbauten, Provianthaus, Regierungsbauten und auch das Gießhaus angelegt.

1641 wurde das Gießhaus errichtet. Einige seiner Mauern sind noch heute erhalten. Im Haus Königstr. 41/42 - Ecke Ballhausstr. Meister des Gießhauses war der niederländer Stückhauptmann (Artilleriehauptmann) Franciscus Anasverus Roen, er war Glaubensflüchtling reformierter Religion. Er war Offizier und Artilleriekommandeur der Festung, schuf das erste einheitliche Artilleriesystem Dänemarks. Nach bisherigen Ermittlungen hat F. Roen 325 Geschütze gegossen sowie 42 Glocken. 1677 starb F. Roen, wurde auf dem Friedhof der Reformierten beigesetzt; sein Grabstein wurde vor einigen Jahren wieder aufgefunden und ist jetzt niedergelegt im Garten des Detlefsen-Museums (einstigen Brockdorf-Palais). Anfang des 18. Jahrhunderts wurde der Betrieb des Gießhauses eingestellt. Das Haus wurde Arsenal, Kaserne, Strafanstalt, Notunterkunft, Turnhalle und zuletzt Gewerbebetrieb. Brände, Abrisse und Umbauten lassen den einstigen Zweck des Gebäudes nicht mehr erkennen, und doch hat es Bedeutung als Herkunftsort unserer Nienstedtener Glocke.

Herbert Cords

(Quellen: Bau- u. Kunstdenkmale - Altona/Elbvororte 1959.

Glückstadt im Wandel der Zeiten, Bd. 1, 1963,

Hans-Reimer Möller: Glückstadt - Ein Führer durch das Stadtdenkmal, 1994)





Das Gießhaus zu Glückstadt Mitte 17. Jahrhundert

## Bökerschapp

### Sagen und Märchen aus Hamburg

Hrsg. Gundula Hubrich-Messow  
123 Seiten, brosch., 13,5 x 20,5 cm  
EUR 6,95  
Husum 2002  
ISBN 3-8987-036-7

Wer weiß schon, daß in der Hansestadt Hamburg, dem ernsthaften und aufgeklärten Handels, Verkehrs- und Dienstleistungszentrum, auch Märchen und Schwänke erzählt wurden? Prinzessinnen und Drachen, ein magischer Goldkopf und hilfreiche Tiere, Frieder und Katerlieschen gesellen sich zu Elbgeistern und Klabautermännern, ruhelosen Toten und Seeräubern, Heiligen und Frevlern.

Nienstedten erscheint auch, insbesondere seine Pastoren, die ja früher einen großen Dienstbezirk hatten und z.B. auch auf dem Süllberg und in der Rissener Heide Hexen bannen mußten. Man erfährt, daß Riesen die Elbinseln schufen, und findet endlich die Bestätigung dafür, daß man früher von Finkenwerder nach Nienstedten zur Kirche über einen kleinen Steg gelangen konnte. Von der „Dübelsbrück“ wird lediglich berichtet, „dat de Lüd froiher mihrfach den Dübels über de Brück lopen sehn heft, ober nu nich

mihr weeten, wat he dor makt hett“, und man vermutet daher nicht ganz zu Unrecht, „dor stickt gewiß wat anners achter“ - aber das ist ja bekanntlich weniger unheimlich (sh. DER HEIMATBOTE 2001, H.2, S.6).

Zu allen namentlich genannten Gestalten, seien sie historisch belegt oder fiktiv, führt ein Personenregister. Ein Ortsregister listet alle Schauplätze und Aufzeichnungsorte auf. Im Quellenverzeichnis ist die genaue Herkunft der Erzählungen zu erfahren.

HJG

Bernd Dräger

### Landschaften der Stille

#### Bilder aus Schleswig-Holstein

Mit Texten von Silke Thoemmes  
192 Seiten, 100 farbige, zumeist großformatige Abbildungen (18 x 30 cm)  
Leinen mit Schutzumschlag, Eur 34,00  
ISBN 3-8042-1105-4

Nicht nur an den Küsten des Landes zwischen Nord- und Ostsee, sondern insbesondere in den vielfältigen, hügeligen und flachen Landschaften dazwischen, in Wiesen, Mooren oder Rapsfeldern, suchte der Lübecker Fotograf

seine Motive, die zu stiller Meditation und offener Selbstbegegnung einladen sollen. Die Bäume spielen im Land des hohen Himmels und der weiten Horizonte dabei eine große Rolle. Bezaubernd die Winterbilder, die den Nur-Sommerfrischlern unter den Schleswig-Holstein-Liebhauern eine Anregung zu Besuchen auch in der kalten Jahreszeit sein können.

Silke Thoemmes möchte mit ihren einfühlsamen Texten zu den Bildern Fingerzeige geben, sich selbst in diesen Bildern entdecken zu können.

Gäbler

### Die Düfte meiner Erinnerung,

so hat einer der führenden Parfumeure, **Albert Thomas**, feuilletonartig liebenswert das Thema Parfum in einem bibliophil gestalteten Buch abgehandelt (Verlag Christians, 215 Seiten, 22,- Euro). Gerüchen ist der Mensch ständig ausgesetzt, doch die schönen, die Düfte und Parfums strahlen Kultur aus. Im Buch wird gleich einer Zeitreise von der Antike bis in die Gegenwart die Schönheit und Attraktivität erlebt, Akteure sind außer dem Verfasser ein Baron und die geliebte Lizzi. Der Autor (Jahrgang 1946) wuchs in die elterliche vom Krieg schwer beschädigte Parfümerie in Aachen hinein. Jetzt initiiert er Duft-Events und leitet Duftschulungen im In- und Ausland. Dass dies Buch entstand, ist einer Nienstedtenerin zu verdanken. So hat er das Buch mit Dankesworten an Carola versehen, die einen seiner „Duft-Vorträge“ erlebte.

Das Buch liest sich wie ein Roman und ist auch voller Spannung. Zu erwähnen sei auch, dass Nienstedten eine traditionsreiche Parfümerie besitzt, die vor etwa 100 Jahren von Jonny Wohlers als Drogerie gegründet wurde, und nun von seiner Enkelin als Parfümerie und Modegeschäft betrieben wird.

Co



Hamburg-Blankenese,  
Dormienstraße 9  
Telefon 86 60 610  
Hamburg-Groß Flottbek,  
Stiller Weg 2  
Telefon 82 17 62  
Hamburg-Rissen,  
Ole Koltdrift 4  
Telefon 81 40 10

**Carl Seemann  
& Söhne**

BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«



## Ik heff di op'm Kieker

### Plattdeutsche Redensarten und ihre historischen Hintergründe

132 Seiten, 74 s/w Abbildungen (viele historische Fotos)  
gebunden, 15,5 x 20,5 cm  
Euro 14,80  
Verlag Boyens & Co, Heide 2002  
ISBN 3-8042-1106-2

Wo standen die berühmigten *Fett-näpfchen*, in die man mehr oder wenig unbeabsichtigt hineintrat, und auf welche *hohe Kante* legte man sein mühsam Erspartes? Was war das für ein *Zahn*, den man *zulegen* konnte, und auf was für einem *Draht* war man bei guter Laune? Wozu diente einem der *Hund*, wenn man auf ihn gekommen war? Konnten *Schweine* denn früher gute Schrift lesen und nur schlechte nicht?

Die Hintergründe dieser Redensarten sind *verschütt gahn* - oft durch Fehlübersetzung ins Hochdeutsche, wie z.B. bei dem *guten Wetter*, das von einem leergegessenen *Teller* ja nun wirklich nicht bewirkt werden kann.

Solche Fragen wurden der Autorin immer wieder von Besuchern im Schleswig-Holsteinischen Freilichtmuseum Molfsee gestellt, was sie schließlich veranlaßte, das Entstehen und die kulturhistorischen Hintergründe norddeutscher Redensarten mit wissenschaftlicher Sorgfalt in alten Schriften aufzustöbern. Das Ergebnis ist dieses amüsante und lehrreiche Buch, das in Text und Bild gleichzeitig einen lebendigen Eindruck vom Leben und von den harten Arbeitsbedingungen auf dem Lande vom Ende des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts vermittelt.

Ein Register läßt die Redensarten zu bestimmten Begriffen finden, ein Literaturverzeichnis regt zu eigenen Nachforschungen an - z. B. nach der Stelle, an der eine *Uul seten hett*.

Gäbler

## Plattdüütsch leevt

### Lütt oder grot?

Nülich heff ick vertellt vun min lütt Broders Sülverhochtid op de Eiderhalbinsel un dat he mi bitt hett, de Tischkorten to molen för sine vertig Gäst.

Dot wör ne rauschende Gala west un veele Gäst hepp sick bannig in't Tüüch leggt, över de Sülvern Tied wat lustiges oder Opregendes för de Unterhaltung (as he sick dat wünscht hett) tostann to bringen. So mutt ick alos twee Nächten in een Gasthof tobringen, wat jo ook mol ne scheune Abwechslung wör.

Min Vedder ut Dingsda - nee nee - ut Dresden hett mi wedder trüüchnomen un mi vör min Huusdör absett. Un sogor de Övernachtungen hett min Broder för mi betold.

Ober de ganze Tied mutt ich daröber nodenken, worüm ick jümmers min „lütt Broder“ segg. He is doch gornich lütt! Wenigstens nich vun Statur.

He is'n staatschen Kerl, grötter un breder as ick mit'n scheun witten Wiehnachtsmann-Bart. Ober lütt? Wie wör dat denn mit „lütt vun Natur“, dat kunn doch eher wehn. Denn dat heet, dat he erst no mi op de Welt kumen is. Veer Jahr - doher dat Wör: lütt.

Dat keem ut uns Kinnertied. Dor weer in uns Familie noch een Broder, een Jahr öller as ick, de grot Broder. So keem et, dat uns Modder jümmers to mi vun min groot oder min lütt Broder snackt.

Un wiel uns Vadder schon vör min Schooltied dotbleven is, bruuk Modder mennigmol den groot Broder darto, Ruh un Freden to stiften in uns lütt Familie. Dor ward denn snackt to Hans, de grot Broder över de „beiden Lütten“: de Jörgi un ick, wat mi bannig kränken de, denn veer Jahr wär de Lütt vun mi aff un de Grote nur een Jahr. Argert hett mi dat jümmers wedder, dat köönt ji gleuben, ober seggt heff ick nix.

Ick mark jo, wie swoar uns Modder dat oftmols hett mus uns dree Blargen - ohne Vadder oder ne anner Hölp.

Un so is dat hüt to verstohn, wenn in'n Postkasten mol wedder'n Breef liggt, de min „lütt Broder“ schreven harr, jo? Nu weet ji dat - **lütt oder grot**.

## De achterste Bank!

Över de halfdüsteren Tieden op uns Bohnsteeg vun de S-Bohn in Hochkamp heff ick all schreven. Sogar'n Trüüchwort heff ick kregen von de Bohn. Ehnen deit dat leed, ober för lebennige Computer-Tofeln op de Gegesiet harrn se keen Geld mehr. Na jo, to mindest hett se dat inha-leert.

Ober dor is noch wat Dwatsches! De achterste Bank! Nee, nich in de School - dat nich - ober op uns Bohnsteeg!

Wenn Du op de Bohn luhst, wil de anner Di eben grod vör de Nees weg-fohrn is, un Du nu ganz achtern, wo Du insteegeen wullt, ne Bank steihn süüst, freist Du Di! Löppst hin - setst Di dool, streckst de Been vun Di, mokst de Ogen to, - Hmm - Dann heuerst de Bohn kumen, treckst de Been an, um optostohn - Aua, dat deit weh - wat is dat?

Ünnen, genau dor, wo Du de Hacke ranholn deist, um optostohn, harrn de Gärtner de Steenkant vun dat Beet sett.

Nich to gleuven!

Dorbi seh ick, dat twee Steen vun de urole Infassung noch ümmer ünner de Bank stecken deen.

Min Bohn is längst afsuust ohne mi, eh ick mi vun den Schreck verhalten de. Min Froog is nu: Ward so'n handwerkliche Arbeit, wenn se fardig is, nich kontrolliert? Kunn de wohrraftig monatelang so ungenögend bleeven? Se schull de Fohrgäst doch hölpeen un nich behinnern! Dorto heuert ook de achterste Bank!

### Meent se nich ook?

Nülich seh ick een jung Fro up düsse Bank sitten un sett mit to eer. Ick frog eer no dat Problem mit düsse Bank. Jo, anter se, dat is rein fimmelig hier. Dorbi liggt de Beetinfassung jo veel wider trüüch. Worüm heppt se de nich dörchfört, dann wöhr allens in de Reeg. Is nich kloogtokreegen! Ober - dach ick bi mi, wenn dat keen Een to weten kreeg, kunn dat ook nich ännert warrn!

Heff ick recht dormit - mit **de achterste Bank**? So un nu weet se dat!

Eer Gertrud Rönnsbies



# Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

## Jahresrückblick 2002

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, Zeit, Sie über das vergangene Jahr der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Nienstedten zu informieren.

117 Einsätze machen 2002 zum einsatzreichsten Jahr in der 116 jährigen Geschichte der FF Nienstedten. Die insgesamt 74 Stunden geleistete Hilfeleistung für die Anwohner Nienstedtens und Umgebung entsprechen in etwa 622 Mannstunden. Jedes Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr war somit ca. 5 Arbeitstage durchgehend im Einsatz.

Das Einsatzgeschehen wurde im vergangenen Jahr durch das Wetter geprägt. So wurde die Feuerwehr 52 Mal zu umstürzenden bzw. umgestürzten Bäumen gerufen und konnte 22 Mal beim Trockenlegen unter Wasser stehender Keller Hilfestellung leisten. Für Feuermeldungen musste die FF insgesamt 24 Mal ausrücken.

Bei einem Feuer mit Menschenleben in Gefahr, 13 Feuermeldungen und 10 Kleinbränden bzw. Meldereinfläufen konnten mehrere Personen gerettet, eine jedoch leider nur noch tot geborgen werden.

Auch im sozialen Bereich kann die FF Nienstedten auf ein erfolgreiches Jahr 2002 zurückblicken.

Am 11. Mai wurde offiziell die Jugendfeuerwehr Nienstedten gegründet, die mittlerweile schon 11 Mitglieder (4 Mädchen und 7 Jungen) zählt. Zudem war die Feuerwehr natürlich bei den HEW Cycloclassics, dem Hansaplast Marathon, dem Osterfeuer und dem Nienstedtener Weihnachtsmarkt vertreten.

Ein besonderer Höhepunkt war auch in diesem Jahr der Tag der offenen Tür am Wahlsonntag, bei dem sowohl die Kinder als auch die erwachsenen Besucher durch das umfangreiche

Rahmenprogramm einen ereignisreichen Tag erlebten.

Das positive Feedback der Besucher hat uns dazu veranlasst, auch 2003 wieder einen Tag der offenen Tür für Sie zu veranstalten.

Über 2200 Besucher informierten sich auf der Homepage **[www.Feuerwehr-Nienstedten.de](http://www.Feuerwehr-Nienstedten.de)** über aktuelle Einsätze, Termine und Veranstaltungen und das Leben bei der Feuerwehr.

### Einige Einsätze des Jahres 2002:

- |                 |  |
|-----------------|--|
| 19.01 22:30 Uhr | Feuer in der Zwischendecke eines Einfamilienhauses in der Godeffroystraße in Blankenese.   |
| 31.01 06:15 Uhr | Feuer, Wohnungsbrand im ersten OG eines Mehrfamilienhauses in der Jürgensallee. Mehrere Anwohner der anliegenden Wohnungen, sowie die Wohnungsbesitzerin werden durch das Treppenhaus gerettet. Insgesamt ist die FF Nienstedten über drei Stunden im Einsatz.                           |
| 26.03 18:21 Uhr | Feuer Menschenleben in Gefahr. Wohnungsbrand an der Elbchaussee, die Bewohnerin kann nur noch tot geborgen werden.   |
| 01.08 17:30 Uhr | Erster von insgesamt 29 Einsätzen, die die FF Nienstedten in 21,5 Stunden Dauereinsatz abarbeitet. Am 02. August lässt sich die FF um ca. 14.00 Uhr am Siebenweg ablösen und nimmt sich bis 19.00 Uhr außer Dienst, um die Technik zu warten und sich zu erholen.                        |
| 19.08 04:30 Uhr | Abfahrt von 6 Kameraden der FF Nienstedten in unsere Partnerstadt Dresden, um dort 3 Tage bei den Aufräumarbeiten nach der Flutkatastrophe zu helfen.  |
| 22.08 und 23.08 | Jeweils am späten Nachmittag wird die Feuerwehr zum Zebrastreifen Elbchaussee Höhe Jenischpark gerufen. Hier sind Hunde, die in der Flottbeck spielten, in das verrohrte Ende unter der Elbchaussee geraten. Ein Hund konnte gerettet, zwei weitere leider nur noch tot geborgen werden. |
| 23.08 01:32 Uhr | Feuer in einer Tischlerei in der Avenariusstraße. Nach 90 Minuten ist das Feuer gelöscht und die FF rückt wieder ein.  |
| 06.12 06:11 Uhr | Küchenbrand in einem Einfamilienhaus im Hochrad. Aufgrund des schnellen Eingreifens kann ein Ausbreiten auf weitere Zimmer verhindert werden. Einsatzende war gegen 07.15 Uhr  |

Und auch der erste Einsatz im neuen Jahr ließ nicht lange auf sich warten. Am 01.01.03 um 01:15 Uhr brannte in der Elbschloßstraße ein Altpapiercontainer. Eine Auflistung aller Einsätze und viele weitere Informationen finden Sie auch unter **[www.Feuerwehr-Nienstedten.de](http://www.Feuerwehr-Nienstedten.de)**

# OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911  
Inhaber: Jürgen Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte  
Bahnenfelder Chaussee 105  
Telefon: (040) 89 17 82  
**[www.Kuhlmann-Bestattungen.de](http://www.Kuhlmann-Bestattungen.de)**



Kirchengemeinde  
Nienstedten



Kirchenbüro:  
Nienstedter Marktplatz 19 a  
Tel. 82 87 44

## Gottesdienste

**2. Februar, 10 Uhr**  
Pastor Ulrich Billet, hl. Abendmahl  
**2. Februar, 18 Uhr**  
Taizé-Abendandacht,  
Diakon Kay Bärmann  
**9. Februar, 10 Uhr**  
Pastorin Astrid Fieland van der Vegt  
**9. Februar, 11.30 Uhr**  
Gottesdienst für Große und Kleine  
Pastorin Astrid Fieland van der Vegt  
**16. Februar, 10 Uhr**  
Musikgottesdienst, Pastor Ulrich Billet  
**22. Februar**  
Kinderbibeltag  
**23. Februar, 10 Uhr**  
Pastorin Astrid Fieland van der Vegt  
anschließend Kirchenkaffee

\*

## Öffentliche Bücherei Nienstedten

Nienstedtener Straße 18  
Ecke Thun-Straße

Diese ehrenamtliche geführte Bücherei der Hamburger Öffentlichen Bibliotheken ist für Nienstedten ein Kulturmitelpunkt. Die Mitarbeiterinnen verfügen über einen ansehnlichen Fundus an „Heimat-Literatur“ und aktuellen Literatur- und Fachbüchern.

Öffnungszeiten:

Dienstag – Donnerstag:  
15.00 – 19.00 Uhr  
Mittwoch: 10.00 – 13.00 Uhr

**„Jugendträume“**  
Torwart, Stürmer, Libero – auf der ganzen Welt träumen Jugendliche davon, einmal als Fußballstar groß heraus zu kommen. Helfen Sie mit, dass auch die Träume von Flüchtlingskindern wahr werden können!

**Spenden Sie jetzt 3 €**  
Der Anruf ist ansonsten kostenlos. Die Spende wird von Ihrer Telefonrechnung abgebucht. Anruf nur über Festnetz.

**Spenden-Hotline  
0190-00 30 35**

Ihr Gerald Asamoah  
Fußball-Nationalpieler

Rheinallee 4a · 53173 Bonn  
Telefon 0228-35 50 57 · www.dsuf.de  
Spendenkonto 20 00 20 02  
Sparkasse Bonn · BLZ 380 500 00

Deutsche Stiftung für  
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.

## Haus- und Grundeigentümerverschein Nienstedten

jetzt vereint mit **Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverschein in Blankenese von 1986**, Blankenese-er Bahnhofplatz 7, Tel. 866 44 90.  
Geschäftszeiten:  
Mo. – Do.: 9.00 – 12.00 Uhr und  
14.00 – 16.00 Uhr.  
Dieser Zusammenschluß bringt den Nienstedter Mitgliedern viele Vorteile.  
Vorsitzender ist Hans Peter Beyer.

\*

## Vereine

### Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp  
Die Trainingszeiten sagt Ihnen  
Herr Esemann, Telefon 8323804.  
Siehe auch Aushang bei der Stadt-  
bäckerei!  
[www.nienstedtener-turnverein.de](http://www.nienstedtener-turnverein.de)

\*

### Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg  
1. Vorsitzender Dirk Teller

\*

### Tischtennis Club T.T.C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas,  
Achter Lüttmoor 40, 22559 Hamburg  
Tel. 8119438

## Museen

### Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 20355 Hamburg  
Tel. 42841-2428  
Di. – Sa.: 10 – 17 Uhr  
So.: 10 – 18 Uhr

#### Sonderausstellung

### Es brannte an allen Ecken zugleich. Hamburg 1842

Der große Stadtbrand, der Hamburg vom Mittelalter zwangsweise in's moderne Zeitalter führte.

**Nur noch bis 23. Februar 2003**

Der Ausstellungsbereich „**Frühe Neuzeit**“ ist neu konzipiert worden. Die Abteilungen im **Schutz von Kirchen** und **Kaufmannsdiele** sind neu gestaltet worden.

Co.

\*

### Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma  
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50  
a; 22609 Hamburg, Tel. 82 60 85  
Di – So 11 – 18 Uhr

**Ständige Ausstellung:** Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach  
Private Führungen nach Vereinbarung  
**Kostenlose öffentliche Führung: jeden Sonntag um 11 Uhr**

#### Sonderausstellung

### Monet-Slevogt-Beckmann

Meisterwerke einer norddeutschen Privatsammlung.

Diese Sonderausstellung zum Abschluss des 40-Jahre-Jubiläums des Hauses ist wieder ein Höhepunkt. Nur 22 Auswahlstücke aus einer qualitätsvollen Privatsammlung, vom Besitzer selbst ausgewählt, sind in dieser Beschränkung ein Erlebnis. Das Thema Landschaft bildet den Schwerpunkt Slevogts Bilder aus der Pfalz, vor allem von Gondramstein bildeten den Ausgangspunkt der Sammel Leidenschaft des nicht genannten Sammlers, der sich in seiner Leidenschaft zu immer höherer Qualität steigerte. Weitere Arbeiten von Corinth, Feininger, Liebermann und Barlach mit seinen Sterndeutern I und II (die das Barlach Haus nicht besitzt) zeigen die Kennerschaft des Sammlers. Der Katalog (für 17,- €) ist sehr beachtenswert.

Co.

#### Konzert

Sonntag, **16. Februar 2003**, 18 Uhr

**Slawische Klaviermusik:** Chopin, Tschaikowski, Rachmaninow u. a.  
Interpreten: A. Fedorov, M. Kovalevskaja, A. Tsvetkova.



## Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum  
Museumstrasse 23, 22765 Hamburg  
Telefon 040/42811-3592  
Di – So: 10 – 18.00 Uhr

### Sonderausstellungen

#### Leben und Arbeiten am Elb- strom

Altonas Architektur vom Fischmarkt bis Övelgönne vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Dargestellt sind die Anfänge des Hafens, die belebte Elbstraße, der Umbau des Fischmarktes, die Bürger-Kultur und Arbeiterquartiere, Kriegsschäden und strukturwandlungen den Uferbereich Altonas bis Övelgönne zur Industrie- und Gewerbebrache. Mit OBD. Kossaks Devise von der „Perlenkette an der Elbe“ entsteht nun ein beachtenswertes Ensemble von Wohnen und Arbeiten. Die von den am Neubau Beteiligten geförderte Ausstellung ist für jeden im Hamburger Westen Wohnenden so informativ, daß er sie sich ansehen muß. Der Katalog (15 €) ist sehr empfehlenswert.

Co.

**F. K. Waechter.** Jubiläumsausstellung zum 65. Geburtstag. Der renommierte Cartoonist ist einer der Hauptakteure der Neuen Frankfurter Schule. Mit dieser Ausstellung setzt das Altonaer Museum seine Reihe über die Zeichner dieses Kunstzweiges fort.

Co.

**Aljoscha Blau.** Illustrationen. Eine Ausstellung des 1972 in Leningrad geborenen (in Deutschland abgeschlossenen Studiums) wirkenden Künstlers.

Kabinettausstellung

„**Gruß aus...**“ Souvenir-Geschirr der Zeit um 1900 aus Norddeutschland

Im Fabrik Foto Forum

„**Markus Doremöller – Näheres Umfeld**“: Reeperbahn – Dom – Planen un Blumen

Zu Gast in der Landschaftsgalerie:

**Nikolaus Störtenbecker**

Nahes und Fernes – Farbholzschnitte

★

### Jenisch Haus

Museum für Kunst und Kultur  
an der Elbe

- Außenstelle des Altonaer Museums -  
Baron-Voght-Str. 50  
Telefon: 82 87 90  
Di – So.: 11 – 18 Uhr

### Sonderausstellung

**Candida Höfer**

Hamburg Großfotos von 12 Hamburger Orten

Neu zu sehen:

**Galerie Jenisch**

In einem Raum sind Gemälde der Sammlung des Bauherrn so gehängt,

wie sie der Senator in diesem Haus wahrscheinlich angeordnet hatte. Es war eine gute Idee, einen Teil dieser wertvollen Sammlung der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts den Besuchern zu zeigen.

Co.

Das **Museums Café** (bewirtet von Louis C. Jacob) lädt ein zur erholsamen Pause

★

### Hamburger Kunsthalle

Glockengießerwall  
20095 Hamburg  
Tel. 42 85 42 62/57 65  
Di. bis So. 10 – 18 Uhr

### Sonderausstellung

**Alfred Lichtwark zum 150.**

Die Hamburger Kunsthalle war bis 1886 eine Einrichtung des Kunstvereins. Lichtwark war der 1. Direktor der nun staatlichen Sammlung; er war ein Förderer der damaligen jungen Hamburger Maler und suchte bedeutende auswärtige Maler, Hamburg im Bild fest zu halten. Zu diesen auswärtigen Malern gehörte auch Max Liebermann, von dem Bilder mit Motiven der Elbvororte in der Ausstellung zu sehen sind. Die systematische Aufbau- und Sammlungstätigkeit ist nun eindrucksvoll präsentiert: der Katalog (20 €) ist eine Dokumentation der Ideen und Arbeit Alfred Lichtwarks.

co.



## DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den **HEIMATBOTEN** monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

**Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.**  
**Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg**

### Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich  
den Mindestbeitrag von € 24.–

einen Beitrag von € \_\_\_\_\_  
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.  
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Geburtstag: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

#### Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den  
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.  
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. \_\_\_\_\_

bei der \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Ort, Datum:

Unterschrift



WENN FLEISCH .....  
DANN QUALITÄT DARUM

## ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN  
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 13 · TEL.: 82 84 02  
WAITZSTR. 17 · TEL.: 89 44 00

Das Beste für  
Ihre Fitness

**juka dojo**  
Fitness-Center

Nienstedten - Langenhegen 9a-d  
Tel.: 82 58 41

Der Treffpunkt in Nienstedten

## Marktplatz

Unsere Spezialität:  
5 x Krosse Ente mit Preiselbeersauce  
Im Februar 2003  
Frische 1a Muscheln satt  
im Weißweinsud oder im Tomaten-Chilisud  
10,00 €

Ideal für Feste  
und Gesellschaften  
Es lockt der offene Kamin!

Regionale Küche  
nach Markt und Saison  
Nienstedtener Marktplatz 21  
22609 Hamburg-Nienstedten  
Telefon 82 98 48



## Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6  
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0 www.ertel-hamburg.de	Nienstedten ☎ (040) 82 04 43 Blankenese ☎ (040) 86 99 77	22111 Hamburg (Horn) Horner Weg 222 ☎ (040) 6 51 80 68
---	---	---

Klempnerei  
Gas- und Wasser-  
installation  
Sanitäre Anlagen

Ausführung von  
Dacharbeiten  
Warmwasserbereitung

**Karl Faber**  
Sanitärtechnik

Lünkenberg 12 · 22609 HH  
Telefon 82 09 53  
Telefax 822 62 08

## Neue Heizung?

# Dann Öl!

Wer seine alte Ölheizung jetzt modernisiert, der kann ab sofort bis zu 30 % Heizöl sparen. Und so macht sich die neue Heizung bezahlt. Worauf warten Sie noch?

Carl Häss GmbH · Osdorfer Weg 147 ·  
Tel.: 0 40/89 20 01



**DIE ÖLHEIZUNG**  
Modern heizen – Energie sparen.

**CLASEN**  
SCHIEFERDÄCHER®  
1880

Der Spezialbetrieb für  
Schieferdächer  
Neudeckung • Sanierung •  
Reparatur • Bauklempnerei

☎ (0 41 01) 47 92-0 • Fax 47 92 22

25469 Halstenbek • Industriestraße 16